

Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 11.03.2025

Zu TOP: 3.1

Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2025 der Hansestadt Stralsund

Vorlage: B 0003/2025

Auf Nachfrage von Frau Bartel teilt Herr Kellotat mit, dass im Band 1 die wesentlichen, prägenden Teilhaushalte dargestellt werden. Die Einstufung hat nichts mit der Wertschätzung zu tun, sondern vielmehr mit der Reduzierung des Haushaltsbandes.

Bezüglich des Kulturbereiches verweist er auf die Seite 73 Band I des Haushaltes. Dort befindet sich eine Übersicht der Eigenanteile der freiwilligen Leistungen, insbesondere auch für den kulturellen Bereich.

Frau Bartel möchte ferner erfahren, ob die im Jahr 2024 nicht verbrauchten 5.000 EUR von insgesamt 35.000 EUR für kulturelle Projekte in diesem Jahr zusätzlich zur Verfügung stehen. Herr Kellotat wird die Antwort schriftlich nachreichen.

Auf Nachfrage von Herrn Lindner führt Herr Kellotat aus, dass nach der RUBIKON Auswertung zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit der Hansestadt Stralsund eine gefährdete dauernde Leistungsfähigkeit bescheinigt wurde. Die Hansestadt Stralsund wird in die Pflicht genommen, unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, die zur Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit erforderlich sind.

Herr Lindner möchte ferner erfahren, ob es korrekt ist, dass in 40 Jahren ein vollständiger Haushaltsausgleich erreicht werden kann. Herr Kellotat merkt dazu an, dass dies eine Prognose ist. Die Verwaltung kann nur begrenzt in die Zukunft schauen, sodass der Wert mit Vorsicht zu bewerten ist.

Herr Quintana Schmidt möchte erfahren, warum es seitens der Jugendhilfe eine Änderung des Ansatzes in Höhe von minus 100.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr gibt. Laut Herrn Pagels spiegelt dies die Haushaltsplanung der Stadtteilarbeit auf die aktuelle Bewilligungslage wieder und nicht mehr die SOLL-Situation. Er verdeutlicht, dass keine Leistungskürzungen erfolgt sind.

Auf Nachfrage von Herrn Pieper hinsichtlich der Kinder- und Jugendförderung führt Herr Kellotat aus, dass die Kostensteigerungen primär durch die zu erwarteten Tarifabschlüsse resultieren. Jedoch sind auch bei den Sach- und Betriebsmitteln die Kosten gestiegen. Es wurde mit einer Tarifsteigerung von 6 Prozent kalkuliert.

Frau Lastovka möchte bezüglich des Teilhaushaltes Liegenschaften erfahren, was sich hinter den 55.000 EUR veranschlagten öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten verbirgt.

Herr Dr. Raith merkt dazu an, dass es sich u.a. um Wasser- und Bodenverbandsgebühren handelt. Es sind Erfahrungswerte aus den letzten Jahren mit entsprechenden Steigerungen. Hinsichtlich der privatrechtlichen Leistungsentgelte handelt es sich um die Entwicklung der Mieten und Pachten.

Hinsichtlich der Sach- und Dienstleitungen teilt Frau Arnold mit, dass im vergangenen Jahr eine Beräumung von Grundstücken/Abriss eines Garagenkomplexes erfolgte. Die Maßnahme ist abgeschlossen. Somit wurde im Jahr 2025 ca. 300.000 EUR weniger veranschlagt.

Weiterhin möchte Frau Lastovka erfahren, aus welchen Gründen die Position sonstigen Aufwendungen um 200.000 EUR gekürzt wurde. Herr Kellotat merkt dazu an, dass es sich um eine Sammelposition handelt. Frau Lastovka bittet um eine ausführliche schriftliche Antwort.

Herr Haack fasst den Teilhaushalt 13 Ordnungsamt zusammen. Er gibt zum Hinweis, dass die Liegeplatzentgelte aktualisiert werden könnten.

Hinsichtlich des Teilhaushaltes 16 Zentrales Gebäudemanagement merkt er an, dass möglichst darauf geachtet werden sollte, dass die städtischen Gebäude regelmäßig instandgehalten werden. Hinsichtlich des Stadions an der Kupfermühle beklagt er den langen Sanierungsprozess.

Herr Starke möchte erfahren, ob bei den aktuellen Baumaßnahmen auch an Fernwärme gedacht wird. Laut Herrn Dr. Raith wird dies berücksichtigt. Fernwärmeversorgungsgebiete sind bzw. entstehen z.B. in der Tribseer Vorstadt, Alte Richtenberger Straße, Alte Rostocker Straße.

Herr Rybka verweist auf die Zuarbeit der Kämmerei bezüglich seiner gestellten Fragen. Die Zuarbeiten wurden seitens des Gremiendienstes der heutigen Sitzung im Portal hinterlegt. Er merkt ferner an, dass die Verwaltung langfristig darauf hinarbeiten sollte, dass der städtische Zentralfriedhof kostendeckend bewirtschaftet werden kann.

Hinsichtlich des Stellenplans möchte Herr Ruddies erfahren, aus welchen Gründen im Amt 80 die Stelle Stadtmarketing weggefallen ist. Herr Kellotat wird die Antwort schriftlich nachreichen.

Herr Haack erfragt, wie mit den gestiegenen Kosten der Kinderbetreuung umgegangen wird und verweist auf den Artikel in der Ostseezeitung.

Dazu teilt Herr Kellotat mit, dass der Betrag noch nicht bezifferbar ist. Es ist unklar, wie die Verrechnung mit der Kreisumlage erfolgt. Es gibt dazu verschiedene Rechtsauffassungen von Land M-V, dem Landkreis V-R und dem Städte- und Gemeindetag. Es wird sich ungefähr um 3 Mio. EUR handeln. Im Idealfall wird aber bei der Hansestadt Stralsund eine 0 stehen. Auf Nachfrage von Herrn Haack merkt Herr Kellotat an, dass im Haushalt 2025 diesbezüglich kein erhöhter Ansatz veranschlagt ist.

Herr Rybka teilt mit, dass seine Fraktion dem Haushalt in diesem Jahr zustimmen wird. Jedoch weist er darauf hin, dass ein unausgeglichener Haushalt auf lange Sicht gesehen nicht tragbar ist und bittet die Verwaltung entsprechende Maßnahmen einzuleiten, sodass in Zukunft ein ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden kann.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Beschlussvorlage.

Der Ausschussvorsitzende lässt über die Vorlage B 0003/2025 abstimmen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

Der Ausschuss für Finanzen und Vergabe empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0003/2025 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Madlen Zicker

Stralsund, 13.03.2025